



## ver.di – wir ... in der BA

Nun ist es offenbar:

### Nur **ver.di** vertritt die Beamtinnen und Beamten in der BA!

Wie wir bereits in der **ver.di** - Info vom 16. Februar 2006 zum Thema „In-Sich-Beurlaubung“ vermutet haben, kann sich der **vbba** nicht von seinen alten Denkschablonen befreien. Im Flugblatt vom 20. Februar 2006 leistet der **vbba** seinen Gesinnungs-Offenbarungseid als „Beamtenverband der Vergangenheit“.

Dort, wo 10.000 Beschäftigte in den Ländern und Kommunen gegen Arbeitszeiterhöhung streiken und **ver.di** in Millionenhöhe Streikgelder bezahlt, will der **vbba** durch „Hasengespräche“ die 41-Stunden-Woche für Beamte/innen in der BA ab 1. März noch verhindern.

Durch den zwischen **ver.di** und der BA verhandelten Tarifvertrag brauchen die Arbeitnehmer/innen in Ost und West nur 39 Stunden in der Woche zu arbeiten.

Die „In-Sich-Beurlaubung“ sichert die 39-Stunden-Woche auch den Beamten/innen zu!

Umgerechnet würde dies ein plus von zwei Wochen „zusätzlichem“ Urlaub im Jahr bedeuten!

Das ist konkrete Interessenvertretung durch die Dienstleistungsgewerkschaft **ver.di**!

Aber die Scheuklappen des **vbba** gehen sogar so weit, dass gar nicht mehr erkannt wird, dass der BA-Lösungsansatz zur „In-Sich-Beurlaubung“ mit dem der Post- und Bahnreform nur entfernt vergleichbar ist. Im Gegenteil: Es ist eine interessante Weiterentwicklung, maßgeschneidert für die Bedürfnisse der BA!

Die Schlussfolgerung des **vbba**, wenn die „In-Sich-Beurlaubung“ käme, dann wäre auch die Privatisierung nicht mehr fern, ist weder mit Logik erklärbar, noch zeugt sie von Sachverstand. Es ist einfach nur billige Panikmache! Das Geschäft mit der Angst!

Gerade **ver.di** ist z. B. im Jahr 2004 dafür eingetreten, dass die Servicecenter nicht privatisiert wurden und auf die grüne Wiese kamen, sondern mit BA-Beschäftigten betrieben werden konnten. Darauf werden wir auch in Zukunft achten!

Informationen des  
Fachbereiches  
Sozialversicherung  
Fachgruppe  
Arbeitsverwaltung  
der Gewerkschaft ver.di  
Paula-Thiede-Ufer 10,  
10179 Berlin

Jochen Berking

Berlin, den 26.02.2006



Sozialversicherung

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft





## **ver.di** – *wir* ... in der BA

Die Einwände des **vbba** gegen die **ver.di** – Info zum privaten Aufbau einer Altersversorgung aus dem höheren Nettogehalt des/der Beurlaubten sind substanzlos und nur noch polemisch, zumal ein Großteil der Beamten/innen bereits über aufstockbare Lebensversicherungen, Bausparverträge usw. verfügt.

Dass bei einem gesetzlich garantierten Beihilfeanspruch der „in-sich-beurlaubten“ Kolleginnen und Kollegen weiterhin die – bereits bestehende – Krankenversicherung fortgeführt wird, ist normal. Wer will hier wen täuschen? Diese Frage sollte sich der **vbba** stellen!

Und zuletzt: Sollte es dem **vbba** entgangen sein, dass die „Karrierechancen“ in der BA überhaupt nicht mehr vom Status des/der Beschäftigten (Beamter/in oder Arbeitnehmer/in) abhängt, sondern allein von dessen/deren Eignung? Nur so ist die Polemik des **vbba** zu erklären, das **ver.di** – Papier sei unvollständig und damit wenig informativ?

**Nachdem am 16. Februar 2006 die noch unbeantworteten Fragen mit der BA geklärt werden konnten, haben die Dienstleistungsgewerkschaft **ver.di** und der Deutsche Gewerkschaftsbund vereinbart, möglichst umgehend das Beteiligungsverfahren nach § 94 Bundesbeamtengesetz durchzuführen. Erklärtes Ziel von **ver.di** ist es – auf freiwilliger Basis – die Beamten/innen in der BA möglichst schnell – am besten noch rückwirkend zum Januar 2006 – in den Genuss der Vorteile des TV-BA zu bringen, von der 39-Stunden-Woche bis zur höheren Bezahlung!**

**ver.di** lässt aus Solidarität und Gerechtigkeit nicht zu, dass Arbeitnehmer/innen und Beamte/innen auseinander dividiert werden.

**Deshalb:**

**ver.di** – Gewerkschaftspolitik für alle Menschen im öffentlichen Dienst – ohne ideologische Scheuklappen!

[www.verdi-wir-in-der-ba.de](http://www.verdi-wir-in-der-ba.de)



Sozialversicherung

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

